

Mühlengraben Troisdorf

Eschmarer Mühlengraben

Sieglarer Mühlengraben

Schlagwörter: [Mühlengraben](#), [Wassermühle](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

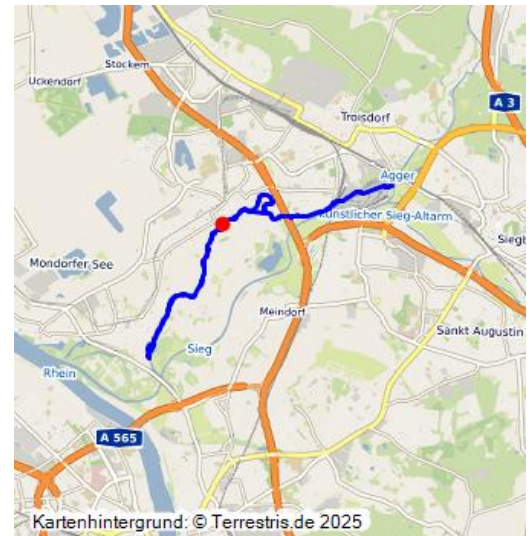
Gemeinde(n): Troisdorf

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Troisdorfer Mühlengraben auf seinem Weg durch den Stadtteil Sieglar (2017)
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Der Mühlengraben in der Siegaue

Die Entstehung des von der Agger gespeisten Mühlengrabens in der Siegaue südwestlich von Troisdorf steht wohl in Verbindung mit der Anlage des [Siegburger Mühlengrabens](#) schon im 12. Jahrhundert: Die Siegburger [Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg](#) benötigte für den Betrieb ihrer zahlreichen Mühlen im Bereich von Sieg und Agger eine Regulierung der Wasserläufe durch entsprechende Bauten. Der für die Öl- und Getreidemühlen in [Sieglar](#) und [Eschmar](#) notwendige Graben ist um das Jahr 1700 belegt, dürfte aber wohl älter sein.

Der Verlauf des Grabens

Der Mühlengraben verläuft über eine Strecke von knapp 8 Kilometer. Abgeleitet aus der Agger unmittelbar vor ihrer Mündung in die Sieg, fließt er südlich der Troisdorfer Ortsteile Friedrich-Wilhelms-Hutte, Sieglar, Eschmar und Müllekofen in Richtung Westen, bevor er kurz vor der [historischen Siegfähre bei Bergheim](#) wieder in die Sieg zurück mündet.

Im Schnitt ist der Graben etwa 3-4 Meter breit, teils wird er durch aufgeschüttete Wälle und Dämme begrenzt. Auf seinem Weg wird das Wasserbauwerk von zahlreichen Brücken überquert. Die Durchflussmenge des Grabens ist laut Aggerverband auf maximal 1,2 Kubikmeter pro Sekunde festgelegt worden (frdl. Hinweis Herr Schneider).

Die hier eingezeichnete Objektgeometrie folgt dem heutigen Verlauf des Troisdorfer Mühlengrabens entsprechend der modernen *Deutschen Grundkarte* (DGK 5 1:5.000). Eine größere Abweichung vom aktuellen Verlauf lassen aber sowohl die historischen Karten der *Preußischen Uraufnahme* (1836-1850) wie auch die Blätter der zwischen 1891 und 1912 erarbeiteten *Preußischen Neuaufnahme* in Form einer Schleife östlich von Sieglar erkennen (vgl. Kartenansicht).

Bedeutung für Friedrich-Wilhelms-Hutte

Im heutigen Troisdorfer Ortsteil Friedrich-Wilhelms-Hutte verschwindet der Mühlengraben teilweise in den Werksanlagen der heutigen *Mannstaedt-Corus GmbH* bzw. deren *Werkssiedlung „Schwarze Kolonie“*. Das Werk wurde um 1825 von Johann Wilhelm Windgassen (1779-1852) als *Friedrich-Wilhelms-Hütte* gegründet. Die Ansiedlung des Eisenhüttenwerks hing wesentlich mit der

hier verlässlichen Wasserversorgung durch den Mühlengraben zusammen.

Die Eisenschmelze firmierte ab 1855 als *Sieg-Rheinische-Bergwerks- und Hütten AG* und nach 1911 erfolgter Fusion mit den [Köln-Kalker Mannstaedt-Werken](#) unter deren Namen, bevor sie 1923 von [Klöckner in Kalk](#) übernommen wurde (HbHistSt NRW 2006). Aus den ab 1830 erbauten Arbeiter- und Angestelltenwohnungen in der Werksumgebung entstand bis um 1900 allmählich die gleichnamige Siedlung, die 1919 eine eigene politische Vertretung erhielt. Zunächst zum Gemeinde- und Amtsverband Menden (heute Stadt Sankt Augustin) gehörend, ist Friedrich-Wilhelms-Hütte seit der kommunalen Neuordnung zum 1. August 1969 Stadtteil von Troisdorf.

Hinweise

Der Troisdorfer Mühlengraben ist ein wertgebendes Merkmal des Kulturlandschaftsbereichs [Mühlengraben / Sieglar](#) (Regionalplan Köln 439).

Der Graben selbst ist kein Denkmal, entlang seines Verlaufs werden aber einige (Mühlen-) Gebäude als Baudenkmale in der Denkmalliste der Stadt Troisdorf geführt ([troisdorf.de](#), Denkmalliste).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2017/2019)

Quelle

Freundliche Hinweise von Herrn Ralf Schneider, Amöneburg, 2017.

Internet

[www.troisdorf.de](#): Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte (abgerufen 13.02.2017, Inhalt nicht mehr verfügbar 07.09.2022)

[www.troisdorf.de](#): Der Mühlengraben (abgerufen 14.01.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 07.09.2022)

[troisdorf.de](#): Denkmalliste Troisdorf (Stand März 2017, PDF-Datei, 342 kB, abgerufen 25.01.2018, Inhalt nicht mehr verfügbar 07.09.2022)

Literatur

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 1009-1010, Stuttgart.

Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2016): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung. Köln.

Mühlengraben Troisdorf

Schlagwörter: [Mühlengraben](#), [Wassermühle](#)

Ort: 53844 Troisdorf - Friedrich-Wilhelms-Hütte, Sieglar, Eschmar, Müllekoven, Bergheim

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1700

Koordinate WGS84: 50° 47 44,21 N: 7° 07 29,24 O / 50,79561°N: 7,12479°O

Koordinate UTM: 32.367.844,58 m: 5.628.772,76 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.579.346,40 m: 5.629.512,92 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Mühlengraben Troisdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-264352> (Abgerufen: 8. Februar 2025)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

